

PROJEKT SOZIALE GEMEINDE

Dokumentation Zweites Treffen 17. Juni 2019
in Wiggensbach um 20:00 Uhr – Ende 22:00 Uhr

Stärkung des Ehrenamts in Wiggensbach durch Zusammenarbeit von Kirche und Kommune und Bürgerschaft

Es haben sich insgesamt 8 Teilnehmer eingefunden. Der Wunsch die Öffentlichkeit mehr einzubinden wurde geäußert und kurz diskutiert. Die kommenden beiden Treffen sollen in einem öffentlichen Rahmen in einer ergebnisorientierten Organisationsform stattfinden. Dazu wird die Bürgerschaft über das Wochenblatt und die Internetkanäle der Gemeinde informiert. Weiters dürfen alle bisher eingeladenen Teilnehmer auch im Bekanntenkreis für die Teilnahme am Projekt werben.

Es wurde auch zugesagt, die nächste Erinnerung für das Treffen am 17. September 2019 früher an alle bisherigen Teilnehmer zu senden und über alle Kanäle zu informieren.

Mit den Ergebnissen des letzten Treffens waren nicht alle Teilnehmer zufrieden und es kam die Frage auf, ob die fünf herausgearbeiteten Schwerpunkte tatsächlich das sind, was die Kirche, Gemeinde und Bürgerschaft braucht um die soziale Gemeinde zu leben. Eine Umfrage in der Bevölkerung wurde als Idee eingebracht, um die tatsächlichen Bedürfnisse zu ermitteln.

Auf jeden Fall wurde ein Öffnung des Projekts ab den kommenden Treffen für die breite Öffentlichkeit beschlossen.

Im zweiten Treffen sollten daher die fünf Schwerpunkte aus dem Auftakttreffen unter folgenden Gesichtspunkten näher beleuchtet werden.

- Was verstehe ich selber darunter? Welches Bild habe ich davon?
- Was kann oder soll die Kirche hier einbringen? Was hat die Kirche davon?
- Was kann oder soll die Kommune einbringen? Was hat die Kommune davon?
- Was kann oder soll die Bürgerschaft einbringen? Was hat die Bürgerschaft davon?

Als weitere Überlegung und schon als Schritt zum nächsten Treffen waren Gedanken zur Umsetzbarkeit an der Reihe. In welchem Zeitrahmen kann man die Ideen umsetzen und welche Personen und Hilfsmittel werden dafür benötigt.

Die Plakate waren frei ausgelegt und jeder Teilnehmer konnte seine Ideen dazu einfach notieren und nebenher auch mit anderen Teilnehmern eigene Ideen besprechen und bestehende Ideen diskutieren.

Die Originalen Arbeitsblätter enthalten die spontanen Ideen der Teilnehmer, die im zweiten Teil des Treffens in jeweils 10 Minütigen Betrachtungen gemeinsam ergänzt wurden.

Was verstehe ich darunter:

Hilfsbereitschaft
- Buchhaltung ohne Anwalts

Anhalter bank

Kirche:
?

Kommune:
- bessere Anbindung an verschiedene Orte

Bürger:
- geringe Hilfsfähigkeit
- Risiko?

Umsetzbarkeit: Erfahrungen vorhanden, einladen.

Was verstehe ich darunter:

Fest nur für Gemeinde-Einwohner

Dorffest mit Thema
Autofestes 7tag
Vorwärts auf PKW → 1 Tag
Begegnungsmöglichkeit
Begrüßung viele Gemeindefreunde
Nachdemtagsprozess
Mobilität

DORFFEST

Kirche:
Skandinavische Gottesdienste

Kommune:

Bürger:
- Bürgerschaft: gesellschaftliches Bewusstsein

Umsetzung: viele Helfer nötig

Was verstehe ich darunter:

- Menschen gehen/von dem zusammen mit Müllbeutel

Gemeinsame Müllsammelaktion
Jugend + Alt

Kirche:
- Besichtigung der Stiefeln

Kommune:
- aufgeräumte Flächen
- Hinweis der Kommune an Bürger

Bürger:
- gemeinsames Tun

Umsetzung: unkompliziert; kurzfristig

Treffpunkt für alle Generationen

Austausch gemeinsames Erlebnis

auf neutralem Grund
Bürgerhaus / Jugendhaus
warum?

BÜRGERCAFE

Jahres:
- gemeinsames Kochen
- Spiele
- basteln/handarbeiten

→ Wo ist der Unterschied/die Verschiedenheit in den aktuellen Angeboten?

1x pro Woche?

Helferteam notwendig

Was verstehe ich darunter?

- EOP und Konzept
- Mietwägen, Kassen
- Betreute Wohnungen
- Pflege wohnen
- Mehrgenerationenhäuser

Kalt ohne alles
 $m^2 < 17,-€$

Unterstützung der Idee für die Generationenverbundenen Wohnungen

Kirche
→ neue Schafherden

Kommune
→ Mischung Hoch/geringerer Lage, soziale Attraktivität, Diversität

Bürger:
- Sozialen Wohnraum
- Sicherheit
- am Ort "alt" Wohnen

Umsetzbarkeit: 2-4 Jahre → Engpässe betriebl. u.a. / Förderer notwendig!

Zur besseren Veranschaulichung und Vergleichbarkeit sind die während der ersten Phase gefundenen Punkte zusammengefasst: In der folgenden Tabelle sind schwarz die spontanen Anmerkungen und die in den 10 minütigen gemeinsamen Betrachtungen gefundenen Ergänzungen blau dargestellt.



Was verstehe ich darunter? Welches Bild habe ich davon?

<p>Fest nur für Gemeindeinwohner</p> <p>Autofreier Tag</p> <p>Begegnungsmöglichkeit</p> <p>Beginn eines gemeinsamen Nachbarschaftsprozesses</p> <p>Dorffest unter einem Motto – z.B. Mobilität</p>	<p>Hilfsbereitschaft</p> <p>Bushaltestelle ohne Ausweis</p>	<p>Menschen gehen / wandern zusammen mit Müllbeutel</p>	<p>Treffpunkt für Generationen</p> <p>Bürgerhaus Jugendhaus</p> <p>Austausch, gemeinsames Erlebnis</p> <p>Gemeinsames Kochen, Spiele, Basteln</p> <p>Neuer Sozialer Treffpunkt für alle</p>	<p>EOF und KomuWFP</p> <p>Mietshäuser / Kasernen</p> <p>Betreute Wohnungen Pflegewohnen</p> <p>Mehrgenerationenhäuser</p> <p>m² < 7,00 €</p>
--	---	---	---	--

Was kann oder soll die Kirche hier einbringen? Was hat die Kirche davon?

<p>Ökumenischer Gottesdienst</p> <p>Präsenz bei der Bevölkerung, die sonst nicht in der Kirchengemeinde aktiv ist.</p>	<p>?</p>	<p>Bewahrung der Schöpfung</p>	<p>Kirche könnte Ihr Angebot in anderem Rahmen vorstellen</p>	<p>Neue Schäfchen</p> <p>Kirche könnte Grundstücke beisteuern</p>
--	----------	--------------------------------	---	---

Was kann oder soll die Kommune einbringen? Was hat die Kommune davon?

<p>?</p>	<p>Bessere Anbindung an verschiedene Orte</p>	<p>Aufgeräumte Fluren</p> <p>Hinweis der Kommune an Bürger</p>	<p>Sozialer Treffpunkt für bürgerschaftliches Engagement</p>	<p>Mischung Miete / Eigentum</p> <p>Diversitäten</p> <p>Attraktivität der Gemeinde wächst</p>
----------	---	--	--	---

				Kommune könnte Grundstücke beisteuern
				

Was kann oder soll die Bürgerschaft einbringen?	Was hat die Bürgerschaft davon?
--	--

Gesellschaftliches Ereignis	Günstige Mitfahrgelegenheit Risiko des Anhalterfahrens?	Gemeinsames Tun	Gemeinsames Erlebnis und Möglichkeit zum Austausch Treffpunkt abseits der Gastronomie mit vielfältigen Möglichkeiten Übernahme von freiwilligen Diensten, Selbstverwaltung des Bürgercafes	Bezahlbaren Wohnraum Sicherheit Einen Ort zum „alt“ werden Bürgerschaft / Grundbesitzer könnten Grundstücke beisteuern
-----------------------------	--	-----------------	--	---

In welchem Zeitrahmen und welchen Hilfsmitteln kann man die jeweiligen Schwerpunkte umsetzen?
--

Viele Helfer notwendig Mittelfristig umsetzbar 6-12 Monate Umsetzbar unter neuem Namen – da der Titel Dorffest viele Erwartungen und Erinnerungen beinhaltet	Erfahrungen aus anderen Gemeinden sind vorhanden Kontakte mit Gemeinden und bisherigen Projekten bestehen.	Unkompliziert umzusetzen Kurzfristig möglich	Helferteam notwendig 1 x wöchentlich denkbar	Viele Fachleute notwendig Umsetzbarkeit dauert 2-4 Jahre z.B. Engstler Gelände und andere
--	---	---	---	--

Wie geht es weiter?

Beim nächsten Treffen am 17. September 2019 werden wir alle Themen die Schwerpunkte kurz vorstellen und eine Auswahl treffen, die dann von Kirche, Kommune und Bürgerschaft gemeinsam verfolgt werden kann.

Bis zum Ende des Projekts:

Wir legen gemeinsam die Grundbedürfnisse fest, damit eine Zusammenarbeit gelingen kann und suchen auch nach Regeln und Vereinbarungen, die das zukünftige Miteinander vereinfachen. Dann können wir in die Umsetzung des gemeinsam gewählten Schwerpunktes gehen und diese im kommenden Jahr zum Wohle aller realisieren.

...wird fortgesetzt

*Ich freue mich auf die kommenden Treffen jeweils ab 20 Uhr im
Kolpingheim*

17. September 2019 - Treffen 3 „Wir geben die Richtung an“

*19. November 2019 – Abschlussveranstaltung „Wir haben etwas
geschafft“*
